



*Ehrenamtliche Lese-/Lernpaten in der Region Trier gewinnen  
Handreichung zum Projekt*



**KOMMUNALES  
BILDUNGSMANAGEMENT TRIER**  
informieren o gestalten o vernetzen

Im Herbst 2012 haben wir über die lokalen Medien einen Presseaufruf zu unserem neuen Projekt „Ehrenamtliche Lese-/Lernpaten in der Region Trier gewinnen“ gestartet. Rund 60 Teilnehmer folgten dann im November unserer Einladung zu einer ersten Informationsveranstaltung. Zielsetzung dieser Kick-off Veranstaltung war es, Lust auf das Ehrenamt zu machen.

Den Auftakt machte Tim-Thilo Fellmer, der bereits in der Grundschule als Legasthener galt. Speziell gefördert wurde er nie, erst als Erwachsener lernte er richtig lesen und schreiben. Fellmer, seit 2009 Botschafter für Alphabetisierung, hat in seinem Vortrag die Zuhörer für das Thema Alphabetisierung bzw. Leseförderung sensibilisiert. Eindruck bei den Zuhörern hinterließ auch Wulf Werbelow, der leidenschaftlich von seinem jahrelangen Engagement als „Leseopa“ an der Barbara Grundschule berichtete. Werbelow beschränkt sich in seinem Ehrenamt nicht nur auf das Lesen, er entwickelt mit den Schülern ganze Bücher voller Geschichten. Anregungen, wie das Ehrenamt in einer Kita oder Grundschule ausgefüllt werden kann, erhielten die Teilnehmer aus der katholisch-öffentlichen Bücherei St. Peter in Ehrang. Pia Jäger und Dorothee Hubo begeisterten durch die Präsentation des Bilderbuchkinos und gaben Anregungen zur Arbeit mit Märchen.

Mehr als eineinhalb Jahre später erfreut sich das Projekt noch immer an einem nicht abreißen Interesse engagierter Bürger, die sich ehrenamtlich als Lese-/Lernpate betätigen möchten und für ihre Arbeit unsere Fortbildungs- und Unterstützungsangebote kontinuierlich nutzen. So besuchten beispielsweise über 80 Personen die Basischulungen, um sich mit Silbenschieber, Anlaut-Rap und Co. gut gerüstet in das neue Betätigungsfeld zu stürzen. Weitere 53 Paten nahmen an vertiefenden Angeboten wie „Stimmtraining“ oder „Dem Leseknick entgegenwirken“ teil.

Am 31.08.2014 endet das Programm „Lernen vor Ort“ und infolgedessen auch in dieser Form die Beratung, Begleitung und Betreuung von Lernpaten und Kooperationseinrichtungen. *Damit die verschiedenen Tandems weiterhin erfolgreich zusammen arbeiten, aber auch neue Paten einen möglichst reibungslosen Einstieg in ihr Ehrenamt finden, versteht sich die vorliegende Handreichung als Unterstützung für eine funktionierende Kooperationsbeziehung zwischen Pate und Bildungseinrichtung. Neben hilfreichen Webadressen, Informationen zu geeigneten Kinder- und Jugendbüchern, Lernspielen und didaktischen Materialien fasst diese Dokumentation die im Projekt gemachten*

*Erfahrungen in Bezug auf Rollenanforderungen, Rechte und Pflichten der einzelnen Beteiligten zusammen. Zusätzlich enthält sie verschiedene Formblätter und Hinweise, die den formalen Prozess der Zusammenarbeit erleichtern sollen.*

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich eine Tätigkeit als Lese-/Lernpate vorstellen können, finden über die Angebotsdatenbank der Trierer Ehrenamtsagentur (<http://www.ehrenamtsagentur-trier.de>) entsprechende Gesuche der Trierer Bildungseinrichtungen in Verbindung mit einem Beratungsgespräch. Die im Rahmen des Projektes angeschafften Materialkisten sowie aktuelle Literaturempfehlungen bleiben selbstverständlich am Standort Stadtbibliothek Palais Walderdorff erhalten, während Schulungsangebote über die Stiftung Lesung wahrgenommen werden können. Lediglich die Neu-Ausstellung von kostenlosen Leseausweisen der Stadtbibliothek entfällt; bereits ausgestellte Ausweise können selbstverständlich weiter genutzt werden. Darüber hinaus werden zukünftig die am Fachtag (23.05.2014) beschlossenen Austauschtreffen zu geeigneten Lernmedien und Praxisbeispielen über das Kommunale Bildungsmanagement der Stadt Trier organisiert und durchgeführt.

Weitere Hinweise dazu befinden sich ab dem 1.9.2014 auf <http://www.trier.de>.

Mein herzlichstes Dankeschön gilt allen Lese-/Lernpaten, die mit ihrem großartigen Engagement zum Gelingen dieses Projektes maßgeblich beigetragen haben.

*Nina Krämer*

*Lernen vor Ort, Stadt Trier*

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird im Text ausschließlich die männliche Geschlechtsform verwendet. Gemeint sind natürlich immer Männer und Frauen.



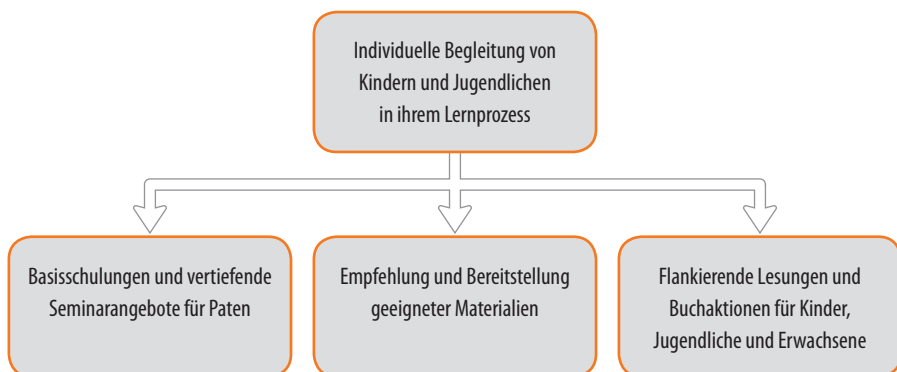
## Projektziel

Das Teilprojekt „Ehrenamtliche Lese-/Lernpaten in der Region Trier gewinnen“, mit finanzieller Unterstützung der Nikolaus Koch Stiftung, ist im Oktober 2012 ins Leben gerufen worden. Die Projektpartner Lernen vor Ort Trier, Stadtbibliothek Palais Walderdorff und Volkshochschule verfolgen dabei das Ziel, die Leseförderung in der Stadt Trier weiter auszubauen. Gleichzeitig ist dieses Projekt als wichtiger Baustein in die Gesamtstrategie des Trierer Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung (siehe S. 9) eingebettet.

Die fokussierte Altersgruppe im Projekt sind Kinder und Jugendliche, von der Kita bis zur weiterführenden Schule. Mit Hilfe einer kontinuierlichen (ehren-

amtlichen) Unterstützung sollen die Chancen lese-schwacher Kinder im Hinblick auf ihre schulische und später berufliche Entwicklung verbessert werden.

Les- und Lernpaten wecken nicht nur die Lust am Lesen, sondern können ebenfalls mithelfen, Hürden zu überwinden und Probleme beim Lesen zu bewältigen. Gerade im Hinblick darauf, dass zwar Grundschulkindern relativ leicht zum Lesen motiviert werden können, aber als Jugendliche schnell die Lust verlieren und das flüssige, sinnerfassende Lesen unter Umständen wieder verlernt wird, stellt dieser Ansatz eine wichtige Ergänzung zum Regelunterricht dar. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bewegt sich das Projekt in drei Handlungsfeldern:





## Projektlauf

Projektlauf (1.11.2012 – 31.08.2014)

*Wer kann Lese-/Lernpate werden?*

Lese- bzw. Lernpate kann jeder werden, der selbst gerne liest und diese Begeisterung mit anderen Menschen, in diesem Fall Kinder und Jugendliche, teilen möchte. Pädagogische Vorerfahrungen sind nicht erforderlich, vielmehr Einfühlungsvermögen, Geduld und die Bereitschaft zu einer kontinuierlichen (in der Regel wöchentlichen) Zusammenarbeit mit der Kooperationseinrichtung.

*Kooperationseinrichtungen als Leseort*

Unsere Kooperationseinrichtungen im Stadtgebiet sind Kindertagesstätten, Stadtteiltreffpunkte, Grund- und Förderschulen, weiterführende Schulen und die Stadtbibliothek.

*Organisation zur Bildung der Tandems*

Die an einer Patenschaft interessierten Bürger melden sich bei Lernen vor Ort. Nach einem Beratungsgespräch werden Kontaktdaten, Wünsche und Interessen im Zusammenhang mit einer möglichen Patenschaft aufgenommen und einem möglichst passenden Kooperationspartner vorgeschlagen (siehe Material 3 im Anhang). Das Kennenlernen der Bildungseinrichtungen und weitere Absprachen zum Leseangebot erfolgen sodann im direkten Kontakt mit der Einrichtungsleitung.



## ➤ Teilnehmende Einrichtungen, aktive und (noch) nicht aktive Lese-/Lernpaten

Bildungseinrichtungen / Leseorte	Anzahl
Kindertagesstätten	06
Grundschulen	12
Förderschulen	02
Realschule plus	01
Stadtbibliothek	01
Stadtteiltreffpunkt	01
Registrierte Lese-/Lernpaten	91
Davon vermittelte Lese-/Lernpaten	33

## ➤ Durchgeführte Schulungen und Workshops

Projektjahr 2012	Teilnehmer
Basisschulung für Lese-/Lernhelfer (2x) (Irina Claren)	50
<b>Projektjahr 2013</b>	
Basisschulung für Lese-/Lernhelfer (Irina Claren)	25
Netzwerktreffen für Lese-/Lernhelfer	30
Fortbildung für Lese-/Lernpaten zum Thema „Lesecknick bei Teenagern“ (Frank Sommer, Eventilator)	16
Fortbildung für Lese-/Lernpaten zum Thema „LeseFit“ (Strategien, um den Spaß am Lesen zu wecken) (Frank Sommer, Eventilator)	15
Fortbildung für Lese-/Lernpaten zum Thema „Stimmtraining“ (Rainer Rudloff, Vivid Voices)	22
<b>Projektjahr 2014</b>	
Basisschulung für Lese-/Lernhelfer (Irina Claren)	09
Fachtag für Lese-/Lernpaten und Kooperationseinrichtungen	16

## > Flankierende Veranstaltungen

### Projektjahr 2012

### Zielgruppe

Kick-Off Veranstaltung zum Projektstart  
(u.a. mit Tim Thilo Fellmer, Botschafter für Alphabetisierung)

Interessierte Bürger und  
Bildungseinrichtungen

Beteiligung am bundesweiten Vorlesetag in der Stadtbibliothek  
Palais Walderdorff (Lokalprominente lesen vor)

Kinder

„Lesetipps für Lesespaß“:

Lese-/Lernpaten

- Vorstellung altersgemäßer Literatur für Kinder und Grundschul Kinder
- Vorstellung des Bilderbuchkinos „Pippilothek“
- Bibliotheksführung Palais Walderdorff  
(in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Stephanus)

### Projektjahr 2013

### Zielgruppe

Lesen und musizieren mit den Leendecker Bloas

Grundschul Kinder

Lesung „Auf den Hund gekommen“ (Rainer Rudloff, Vivid Voices)

Grundschul Kinder

Kung Fu Projektlesung – Schaukampf und Trainingseinlagen  
(Rainer Rudloff, Vivid Voices)

Jungen, Förderschule und  
weiterführende Schule  
(Unterstufe)

### Projektjahr 2014

### Zielgruppe

Schreibwerkstatt (Sylvia Krupicka, Eventilator)

Weiterführende Schule  
(8. Schuljahr)

## Weitere Unterstützungsangebote für alle am Projekt Beteiligten

- Kostenloser Bibliotheksausweis der Stadtbibliothek Palais Walderdorff für aktive Paten
- Kommentiertes Literaturverzeichnis geeigneter und verfügbarer Literatur für die Patentätigkeit (Stadtbibliothek Palais Walderdorff; online verfügbar auf <http://www.grundbildung.trier.de>, Printversion)
- Materialkisten mit Lernspielen, Bilderbüchern, Kopiervorlagen und Lektürehinweisen für die Lernorte Kita, Grundschule und weiterführende Schule (Stadtbibliothek Palais Walderdorff; Kinderbuchabteilung)
- Selbstlern- und Beratungszentrum („Lerntreff“) in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff
- Individuelle Beratung und Unterstützung durch Lernen vor Ort und Stadtbibliothek Palais Walderdorff
- Mitgliedschaft im „Netzwerk Vorlesen“ der Stiftung Lesen: <http://www.netzwerkvorlesen.de>
  - Paten erhalten eine kostenlose Club-Zeitung, Material- und Lektüreempfehlungen, Teilnahmemöglichkeiten an Präsenzveranstaltungen
  - Lernen vor Ort ist Regionaler Ansprechpartner für alle Interessierten im Bereich der ehrenamtlichen Leseförderung im Zusammenhang mit der Stiftung Lesen



Als Antwort auf die alarmierenden Ergebnisse der bundesweit durchgeführten leo. – Level-One-Studie (siehe dazu auch <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/>), einer Untersuchung zur Größenordnung des sogenannten funktionalen Analphabetismus bei deutschsprachigen Erwachsenen, ist im September 2011 das Trierer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung ins Leben gerufen worden. 7,5 Millionen Erwachsene in Deutschland können nur eingeschränkt lesen und schreiben, so dass sie von einer selbstständigen gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen sind, so die Bilanz der Forschergruppe. In Anlehnung an diesen Bezugswert wird in Trier von 10 000 Betroffenen ausgegangen, die die Wort- oder Satzebene beim Schreiben und Lesen nicht erreichen (Einzelheiten dazu finden sich hier: <http://grundbildung.trier.de/Buendnis/>).

Um dieser Problematik zu begegnen sind verschiedene Handlungsbausteine in der Stadt Trier konzipiert worden, die unzureichenden Lese- und Schreibkompetenzen präventiv entgegenwirken sollen. Als bedeutsamer Gelingensfaktor wird zudem die breite Unterstützung eines vielfältigen Netzwerks von Bündnismitgliedern angesehen.

Unmittelbare Angebote zur Förderung der Lese- und Schreibkenntnisse, lassen sich zunächst nach zentralen und dezentralen Lernangeboten unterscheiden. So existieren beispielsweise in drei Trierer Stadtteilen sogenannte Lerncafés, in denen Erwachsene selbstständig oder mit Lernpate ihre Lese- und Schreibkenntnisse verbessern können. Mit der Erweiterung des Lerntreffs in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff kann nicht nur eigenständig mit entsprechenden digitalen Medien gelernt werden, es steht zudem auch eine Mitarbeiterin zur Verfügung, die weiterhilft bei der richtigen Auswahl von Lernmaterialien oder Unterstützung leistet beim Ausfüllen von Formularen. Zusätzlich werden Multiplikatoren (z.B. JobCenter), von denen angenommen wird, dass sie besonders häufig Kontakt zur Gruppe der Betroffenen pflegen, für die Thematik sensibilisiert und Handlungsmöglichkeiten für einen konstruktiven Umgang mit der Problematik aufgezeigt (Einzelheiten dazu finden sich hier: <http://grundbildung.trier.de/Projekt-APAG/Allgemeines/>).

Als weiterer strategischer Baustein wurde das Teilprojekt

„Ehrenamtliche Lesen-/Lernpaten in der Region Trier gewinnen“ eingeführt. Schon jetzt zeichnet sich an weiterführenden Schulen die Problematik ab, dass immer mehr Kinder und Jugendliche über nicht ausreichende Lese- und Schreibkompetenzen verfügen, um den schulischen (geschweige denn berufsbildenden) Anforderungen entsprechen zu können.

Die im Projekt geschulten Lesen-/Lernhelfer können deshalb nach der jeweiligen Passung unterstützend auf zwei Ebenen eingesetzt werden:

## 1. Präventive Leseförderung im Kita-Bereich

➤ Der Pate liest wöchentlich einer Gruppe von Kindern vor. Ziel ist es, die Lust am Lesen zu wecken.

## 2. Präventive und kompensatorische Leseförderung im schulischen Bereich

➤ Der Pate liest wöchentlich im Tandem mit einem oder zwei Kindern.

➤ Der Pate arbeitet verstärkt in der Leseförderung. Dazu werden spielerisch unterschiedliche Lernmedien (z.B. Lesespiele und kleine Rätsel), oftmals inhaltlich auf die Interessen des Kindes abgestimmt, eingesetzt.

Eine Verklammerung aller Aktivitäten in den Bereichen Alphabetisierung und Grundbildung erzeugen die Projektverantwortlichen durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mit den üblichen Marketinginstrumenten. Darüber hinaus gibt es kontinuierliche Aktionen, die das Thema Literalität in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken. Beispielfähig seien an dieser Stelle eine Fotoausstellung zur Alphabetisierung von Migranten, die Mitorganisation des Lesefestivals Stadtlesen©, ein Kochbuch oder der regionale Aktionstag zur bundesweiten Alphabetisierungskampagne „Lesen und Schreiben - Mein Schlüssel zur Welt“ zu nennen.



## Gestaltung der Kooperationsbeziehung zwischen Pate und Bildungseinrichtung

Mit dem Begriff des Ehrenamtes verbindet man die Vorstellung eines aktiven bürgerschaftlichen Engagements, das demokratischen Prinzipien folgt und auf eine Steigerung des gesellschaftlichen Wohlergehens abzielt. Im Vordergrund ehrenamtlicher Aktivitäten steht daher eine gemeinwohlorientierte Aufgabe, wenn soziale, kirchliche, kulturelle, politische, ökologische oder sportliche Ziele ohne Gewinnerzielung verfolgt werden. Weiter bezeichnet das Ehrenamt eine nicht erwerbsmäßig ausgeübte Tätigkeit.

Ehrenamtliche Tätigkeiten erstrecken sich in der Regel verbindlich über einen längeren Zeitraum und sollen dazu beitragen, die Ziele der angehörnden Institution mit zu verwirklichen.

Die zunächst organisatorische Einbindung in eine Institution führt im Verlauf der ehrenamtlichen Tätigkeit zwangsläufig zu einer Institutionalisierung des eigenen Engagements. Eine Entwicklung von Verhaltensnormen, der Aufbau einer Kommunikations- und Unterstützungskultur sind sodann nicht nur erwünscht, sondern auch nötig, um ein langfristig motiviertes Engagement sicherzustellen.<sup>1</sup> Nach rund 1,5 Jahren Laufzeit des Lernpatenprojektes und damit verbunden ersten Erfahrungswerten zur praktischen Arbeit der Paten, wurden am Fachtag vom 23.05.2014 im Workshop 1 die Bereiche

*Handlungsforderungen, Rolle und Aufgabenprofil eines Lese-/Lernpaten, Organisation der Betreuungszeiten* sowie

*Unterstützungsmöglichkeiten durch die Bildungseinrichtung* näher betrachtet.

### ➤ *Handlungsforderungen, Rolle und Aufgabenprofil eines Lese-/Lernpaten*

Das Interesse sich ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen zu beschäftigen ist in den letzten Jahren merklich gestiegen. Grundsätzlich ist dabei zu überlegen, ob es sich beim angestrebten Ehrenamt um eine Lese-/Lernpatenschaft an einer Kita oder Schule handeln soll oder ein anderes Beteiligungsfeld mit Heranwachsenden gewählt wird. Um sowohl interessierten Bürgern, als auch den Bildungseinrichtungen die Auswahl nach einem geeigneten Paten zu erleichtern, wurden im Workshop zunächst Entscheidungshilfen und Rollen Anforderungen für dieses Ehrenamt formuliert.

Als wichtiges Entscheidungskriterium sind die unterschiedlichen Altersgruppen und Lernumgebungen der Kinder und Jugendlichen anzusehen. Einher geht damit auch die Unterscheidung zwischen einer vorlesenden Tätigkeit, wie sie in Kindertagesstätten üblich ist, oder aber einer gezielten Leseförderung von einzelnen Kindern oder Klein-

<sup>1</sup> Vgl.: Stricker, Michael (2011): Ehrenamt. In: Olk, Thomas; Hartnuß, Birger (Hrsg.): Handbuch bürgerschaftliches Engagement. Juventa Verlag, S. 163-171.



gruppen. Mit Blick auf die Lernumgebung sollten Paten in Kindertagesstätten gut mit kleinen Kindern umgehen können und sich auch durch einen höheren Geräuschpegel nicht beeinträchtigt fühlen. Charakteristisch für Lernpatenschaften in Schulen ist dagegen eine Fokussierung auf die Entwicklung der Lesekompetenzen und dementsprechend die gezielte Förderung des einzelnen Kindes. Für alle Patenschaften, unabhängig von der zu betreuenden Altersgruppe, gilt:

#### *Ein Lese-/Lernpate sollte ...*

*... über Vorkenntnisse zum Thema Sprache bzw. Sprachentwicklung verfügen*

*... ausreichend Zeit mitbringen und flexibel bezüglich der Gruppengröße der Kinder sein*

*... sich auf Kinder und Jugendliche „einlassen“ können*

*... Lust an der Kommunikation bzw. am Austausch mit Kindern haben*

*... das eigene Interesse am Lesen für andere spürbar machen können*

#### **➤ Organisation der Betreuungszeiten**

Zur nachhaltigen Einbindung eines Lese-/Lernpaten in den schulischen Tages- bzw. Wochenablauf konnten im Workshop drei wesentliche Kriterien formuliert werden: Die Nutzung ehrenamtlich engagierter Bürger erfordert von Seiten der Bildungseinrichtung die Bereitstellung flexibler und ausreichender Zeitfenster.

Dies bedeutet für die praktische Umsetzung:

Interessierte Bürger, die als Lese-/Lernpate tätig werden möchten, weisen häufig eine große Altersspannweite auf. Studenten, die neben ihrem Pädagogik- oder Lehramtsstudium erste Praxiserfahrungen sammeln wollen, Halbtagsbeschäftigte, Berufstätige in Altersteilzeit, Interessierte mit Familie oder aber Senioren im Ruhestand... Mitbedacht werden muss zudem die geographische Erreichbarkeit der Einrichtung. Betreuungszeiten zum Vorlesen und Fördern sollten daher in Absprache mit dem Paten festgelegt werden. Die Vorgabe eines starren Zeitkorsetts hat sich im Projektzeitraum als unpraktisch erwiesen und wirkt sich nicht selten auf die Gewinnung von Lese-/Lernpaten für einen bestimmten Lernort aus.

*Speziell für den Bereich der Leseförderung in Schulen hat sich gezeigt:*

*Der Förderung eines einzelnen Kindes oder einer Kleingruppe muss genügend Zeit eingeräumt werden. Dies bedeutet zum einen, dass die in der Regel wöchentlich eingesetzten*

## Gestaltung der Kooperationsbeziehung zwischen Pate und Bildungseinrichtung

*Paten in einem Zeitrahmen von mindestens 35 – 40 Minuten zugegen sein sollten. Vorlesestunden oder eine gezielte Leseförderung müssen im Wochenplan der Einrichtung, zum Beispiel im Stundenplan der Klasse, fest eingeplant werden. Wenig zielführend ist ein wiederholtes Abwechseln zwischen regulären Unterrichtsfächern und der Lesezeit. Ebenfalls wenig hilfreich ist auch ein häufiges Wechseln der Kinder innerhalb einer Lernpatenschaft. Hier sollte nicht nach dem „Gießkannenprinzip“ oder dem Motto „viel hilft viel“ vorgegangen werden, sondern einem Kind die längerfristige Unterstützung eines Paten von mindestens drei Monaten zuteil werden.*

- **Unterstützungsmöglichkeiten durch die Bildungseinrichtung**  
Zahlreiche Rückmeldungen aktiver Paten haben immer wieder gezeigt, wie wichtig zum einen die strukturelle Einbindung eines Lern-/Lernpaten in die Kooperationseinrichtung ist, aber auch die Notwendigkeit der persönlichen Ansprache. Denn: Ehrenamtlichen soll Orientierung und Unterstützung im Hinblick auf ein nachhaltiges und befriedigendes Ehrenamt geboten werden, während die jeweilige Einrichtung nicht nur eine Entlastung ihrer Mitarbeiter erfährt, sondern

der Arbeitsalltag durch neue Formen der Zusammenarbeit bereichert wird.

Unterstützungsmöglichkeiten können demnach sein:

1. Ein fester Ansprechpartner muss zur Verfügung stehen (siehe dazu auch Material 3 im Anhang).
2. Die Kooperationseinrichtung sollte Orientierung und Hilfestellung bei der Auswahl des Lesematerials geben.
3. Für ein ungestörtes Arbeiten sollten geeignete Räumlichkeiten, z.B. ein leeres Klassenzimmer, Lesecke(n) oder Schülerbibliothek, verbindlich zur Verfügung stehen.
4. Der Lese-/Lernpate stellt ebenfalls ein Mitglied der Schulgemeinschaft dar und sollte in die innerschulische Kommunikation bzw. ins Schulleben insgesamt eingebunden sein. Dies kann geschehen durch:
  - einen regelmäßigen Austausch mit der Klassenleitung,
  - die Mitbenutzung des Lehrerzimmers,
  - eine Teilnahme an geeigneten internen Fortbildungen,
  - eine Einladung zu schulischen Festivitäten wie Schulfest oder Weihnachtsfeier,
  - den Austausch mit anderen Lese-/Lernpaten oder Interessensgruppen der Einrichtung.

### ➤ **Tipps für Schulen**

*Hier finden Schulleitungen (alternative) Anregungen zur Einbindung und Koordination von Lese-/Lernpatenschaften:*

Konzer-Doktor-Bürgerstiftung: Ehrenamtliche Lese-Lern-Paten in der Verbandsgemeinde Konz  
<http://www.konzer-doktor-buergerstiftung.de/>

Landeshauptstadt Hannover: Lesementoring mit Kompetenznachweise Kultur  
<http://www.lesementoring.de>

Mentor – Die Leselernhelfer Hannover e.V.  
<http://www.mentor-leselernhelfer.de/>

Regionale Untergruppen finden:  
<http://www.mentor-leselernhelfer.de/index.php/andere-vereine.html>



### Urheberrecht

Grundsätzlich können zum Vorlesen alle Texte aus den verschiedenen Kinderbüchern verwendet werden. Werden Texte jedoch in öffentlichen Veranstaltungen gelesen, verfilmt oder ins Internet gestellt, müssen die Nutzungsrechte mit dem Urheber im Vorfeld abgeklärt werden. (Siehe dazu auch <http://www.netzwerkvorlesen.de/wissenswertes>).

### Versicherung

„Ehrenamtliche, die für Körperschaften des öffentlichen Rechts oder für öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften und deren Einrichtungen tätig sind, sind in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert. Darüber hinaus sind alle im Bildungswesen Engagierten Mitglieder der gesetzlichen Unfallversicherung, sodass Vorlesepaten in Kindertagesstätten abgesichert sind“ (vgl. <http://www.netzwerkvorlesen.de/wissenswertes>).

Es empfiehlt sich zudem der Abschluss einer privaten Haftpflichtversicherung oder die Nachfrage bei der entsprechenden Kooperationseinrichtung, ob eine Sammelhaftpflichtversicherung (z.B. über einen Förderverein) besteht oder ehrenamtlich Tätige in die Betriebshaftpflichtversicherung miteingeschlossen werden können.

Weiterführende Informationen zur Ehrenamtsversicherung über die Landesregierung Rheinland-Pfalz finden sich hier: <http://www.wir-tun-was.de> > Menüpunkt Ehrenamtsversicherung.

Für Kooperationseinrichtungen empfiehlt sich zudem ein Besuch der Veranstaltungsreihe „Rechtsfragen im Ehrenamt“ des Landes Rheinland-Pfalz. Weitere Informationen: <http://www.wir-tun-was.de> > Menüpunkt Rechtsfragen im Ehrenamt.



### Führungszeugnis

Als Lese-/Lernpatte für Kinder und Jugendliche wird in der Stadt Trier ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorausgesetzt, das im Bürgeramt der Stadt (*Augustinerhof 1, 0651 – 718 0*) beantragt werden kann. Führungszeugnisse, die für eine unentgeltliche ehrenamtliche Tätigkeit bestimmt sind, können gebührenfrei beantragt werden (siehe Material 2 im Anhang).

Ein Merkblatt zur Gebührenbefreiung findet sich auf der Website des Bundesamtes für Justiz unter dem folgenden Menüpunkt: <http://www.bundesjustizamt.de> > Startseite > Themen > Bürgerdienste > Führungszeugnis > Führungszeugnis Antrag (Verwendung Inland), Punkt 4.

Hinweis: Bei Problemen, die in Verbindung mit der Beantragung eines kostenlosen Führungszeugnisses stehen, kann sich nach dem 31.8.2014 (Projektende Lernen vor Ort) an die Stiftung Lesen oder an die Ehrenamtsagentur in Trier (*Herr Carsten Müller-Meine, 0651 – 91 20 70 2*) gewendet werden.

## Weiterführende Hinweise für die praktische Arbeit

<http://www.bibernetz.de>

Netzwerk frühkindliche Bildung (Vorstellung von Praxisprojekten, Medienlexikon für Kinder, Materialsammlungen etc.)

<http://www.hueber.de/bilibri/>

Mehrsprachige Kinderbücher in sieben verschiedenen Sprachen, die sich zum Lesen im Tandem eignen

<http://www.grundbildung.trier.de>

Homepage der Stadt Trier für die Bereiche Alphabetisierung und Grundbildung. Darstellung der verschiedenen Teilprojekte, Veranstaltungshinweise und Materialhinweise. Siehe dazu insbesondere die Materialsammlung für Lerntandems: <http://www.grundbildung.trier.de/Angabote/> > Downloads > Überblick Lernmaterialien als PDF

<http://www.horchmal.net>

Hör- und Schreibspiele für Kinder

<http://www.LegaKids.net>

Kostenfreies Internetprojekt für Kinder, Eltern und Lehrer bei Rechtschreibproblemen: Hintergrundinformationen, Datenbank zu Förder- und Therapiestellen, Spiele, Übungen, Fördermöglichkeiten usw.

<http://www.lehrer-online.de>

Unterrichtsmaterialien und Arbeitsblätter sortiert nach Fachinhalten und Klassenstufen, zusätzlich fachübergreifende Hinweise sowie Materialien zur Entwicklung der

Medienkompetenz

<http://www.lesen-in-deutschland.de>

Übersicht verschiedener Projekte und Initiativen zur Leseförderung

<http://www.netzwerkvorlesen.de/service/materialien/leseempfehlungen/>

Broschüren mit Lese- und Medienempfehlungen

<http://www.verlageste.de/>

Verlag für Kinder- und Jugendliteratur. Speziell für die Leseförderung gibt es Klassenlektüren, Literatur in einfacher Sprache, Buchpakete mit speziellen Lernschwerpunkten und Bücherzeitungen. Hervorzuheben sind die günstigen Preise im verlagseigenen Shop. Siehe dazu:

<http://www.leseland.de/>

<http://www.stiftunglesen.de>

Übersicht zu Leseaktionen, Programme und Initiativen der Stiftung, Publikationen zu Lesestudien, Materialhinweise und vieles mehr



### Kontaktinformationen unserer Referenten

*Irina Claren*

Leselernhelfer Südwestpfalz:

<http://www.leselernhelfer-suedwestpfalz.de/kontakt.html>

*Frank Sommer*

Eventilator- Literaturveranstaltungen  
und Fortbildungen:

<http://www.eventilator.de>

*Rainer Rudloff*

Vivid Voices- Coaching und Seminare:

<http://www.vividvoices.de/seminare.htm>



Tagebuch für Lese-/Lernpaten  
(Zielgruppe Lese-/Lernpaten)



Antrag erweitertes Führungszeugnis  
(Zielgruppe Lese-/Lernpaten, Zielgruppe Kooperationseinrichtung)



Gesprächsleitfaden zum Erstkontakt  
(Zielgruppe Lese-/Lernpaten)



Engagementvereinbarung  
(Zielgruppe Kooperationseinrichtung)



Urkunde Lese-/Lernpaten  
(Zielgruppe Kooperationseinrichtung)



Aus der Praxis in die Praxis: Materialempfehlungen  
(Zielgruppe Lese-/Lernpaten, Zielgruppe Kooperationseinrichtung)

# Tagebuch für Lese-/Lernpaten

Datum, Kooperationseinrichtung, Klassenstufe

Kurzbeschreibung des Kindes bzw. der Gruppe

Vorbereitete Inhalte / Materialien / gelesener Titel

Benötigte Vorbereitungszeit

Welche Unterstützung habe ich durch die Kooperationseinrichtung erfahren?

(Absprachen, Hinweise zum Unterrichtsstoff, Lernstand des Kindes, Materialhinweise usw.)

## Bewertung der Durchführung

Was hat aus meiner Sicht gut geklappt?

Was hat aus meiner Sicht weniger gut geklappt?

Was könnte modifiziert / ergänzt werden?

Resonanz von Seiten des Kindes / der Jugendlichen?





## Antrag zur Erteilung eines erweiterten Führungszeugnisses

Name, Vorname

---

Straße, Hausnummer

---

PLZ, Ort

---

Geburtsdatum, Geburtsort

---

Hiermit beantrage ich die Erteilung eines erweiterten Führungszeugnisses. Ich bitte gemäß § 12 JV-KostO von der Kostenerhebung abzusehen, da ein besonderer Verwendungszweck vorliegt. Dies ist nach dem Merkblatt des Bundesamtes für Justiz vom 01.06.2011 der Fall, wenn das Führungszeugnis zum Zwecke des Ausübens einer ehrenamtlichen Tätigkeit in einer gemeinnützigen Einrichtung oder einer ehrenamtlichen Tätigkeit bei einer gemeinnützigen Einrichtung gleichzusetzender Tätigkeit benötigt wird, die im öffentlichen Interesse liegt.

Ich benötige das Führungszeugnis für eine ehrenamtliche Tätigkeit als Vorlesepatin/Vorlesepate in folgender Einrichtung:

Name der Einrichtung

---

Straße, Hausnummer

---

PLZ, Ort

---

Ich erhalte keine Aufwandsentschädigung.



Ort, Datum, Unterschrift

---

Wir bestätigen, dass sich die/der Antragsteller/-in als Vorlesepate/Vorlesepatin sozial und unentgeltlich engagieren möchte und hierfür ein erweitertes Führungszeugnis benötigt.



Ort, Datum, Stempel, Unterschrift der Einrichtung

---



## Gesprächsleitfaden zum Erstkontakt (Seite 1)

Bildungseinrichtung:

Inhaltliche Ausgestaltung und zeitlicher Aufwand

Was sind meine Aufgaben als Lese-/Lernpatin bzw. Lese-/Lernpate?

Welche Gestaltungsmöglichkeiten habe ich darüber hinaus?

Zu welchen Zeiten soll der Einsatz erfolgen?

Wie viele Stunden wöchentlich, monatlich?

Gibt es Räumlichkeiten, neben dem Klassen-/Gruppenraum, die ich im Rahmen meiner Tätigkeit nutzen darf? (z.B. Lesecke, Schulbibliothek, Aufenthaltsraum)

ja  nein

und zwar:

Verfügt die Bildungseinrichtung über Medien, die ich im Rahmen meiner Tätigkeit ebenfalls nutzen darf? (z.B. Bücher, Zeitschriften, Lernspiele usw.)

ja  nein

und zwar:

Werden Fortbildungen angeboten, an denen ich teilnehmen könnte?

ja  nein

und zwar:



## Gesprächsleitfaden zum Erstkontakt (Seite 2)

### Ansprechpartner/in

Wer ist mein/e Ansprechpartner/in?

Wann und wo erreiche ich diese Person?

An wann kann ich mich wenden, wenn sich Probleme ergeben?

### Rahmenbedingungen

Bin ich über die Bildungseinrichtung versichert?

Haftpflichtversicherung:  ja  nein

Unfallversicherung:  ja  nein

Werde ich mit Arbeitsmaterialien ausgestattet?  ja  nein

Werden mir Kosten erstattet?  ja  nein

und zwar:

Bekomme ich einen Tätigkeitsnachweis ausgestellt?  ja  nein

Platz für Notizen und weitere Nachfragen:



## Engagementvereinbarung für ehrenamtlich Tätige

Frau / Herr:

Anschrift:

Tel.-Nr.:

E-Mail-Adresse:

engagiert sich für die nachstehende Einrichtung

Name:

Anschrift:

Tel.-Nr.:

E-Mail-Adresse:

ab dem \_\_\_\_\_ ehrenamtlich als Lese-/Lernpatin bzw. Lese-/Lernpate.

Die ehrenamtliche Arbeit umfasst folgende Aufgaben:

Es wird keine Aufwandsentschädigung gezahlt.

Ort, Datum:

Unterschrift Einrichtungsleitung, Stempel

Unterschrift Ehrenamtliche/r



# Urkunde

In Anerkennung für das besondere  
Engagement als ehrenamtlicher  
Lese-/Lernpate wird

.....  
.....  
diese Urkunde verliehen.

.....  
.....  
Ort, Datum, Unterschrift



## Aus der Praxis in die Praxis: Materialempfehlungen (Seite 1)

Besonders für Lese-/Lernpaten, die am Beginn ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stehen, stellt sich häufig die Frage nach geeigneten Materialien für den praktischen Einsatz.

Nachfolgend findet sich deshalb eine Übersicht zu bereits erprobten Materialien und Hinweisen, die aus den Erfahrungen aller am Projekt beteiligten Akteure resultieren.

*Hinweis: Mit Stern\* gekennzeichnete Materialien finden sich zudem in den Materialkisten für Lese-/Lernpaten der Stadtbibliothek Palais Walderdorff und können in der Kinderbuchabteilung angesehen und ausgeliehen werden.*

### Auswahlkriterien der Materialien:

- Die Empfehlungen richten sich sowohl an unterschiedliche Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen und sprechen thematisch beide Geschlechter an.
- Ebenso ist darauf geachtet worden, dass vorrangig kostengünstige Materialien und Literatur genutzt wurden, um Schulen, Fördervereinen, Eltern usw. eine mögliche Anschaffung zu erleichtern.
- Neben dem Medium Buch werden alternative Möglichkeiten zur Leseförderung vorgestellt wie zum Beispiel Lernspiele, Silbenschieber, Wort- und Bildkarten, Reime oder auch die Methodik des Sprechzeichnens.
- Vielen Paten steht für die Förderung des einzelnen Kindes nur wenig Zeit zur Verfügung. Aus diesem Grund ist darauf geachtet worden, dass ein Großteil der Materialien sich auch für kürzere Betreuungszeiten eignet, oder aber punktuell, zum Beispiel als Belohnung, eingesetzt werden kann.

### Bücher und Lernspiele

#### ABC-Würfel\*

Frühförderung aus der Nikitin-Material-Reihe  
Verschiedene Würfel mit Bildern, Lauten und Buchstaben und dazugehöriges Arbeitsheft für Kinder ab 5 Jahren

1-4 SpielerInnen

LOGO Lern-Spiel-Verlag / Modell 3007

Kosten: ca. 33 Euro

#### ABC lernen: Mit Gedichten, Bildern und Arbeitsblätter. Für die Kl. 1 und 2\*

Astrid Grabe, Tanja Schmidt

Verlag an der Ruhr, 2001

ISBN: 978-3-86027-648-8

Kosten: ca. 22 Euro

#### Bildkarten zur Sprachförderung\*

Anja Boretzki

Verschiedene Spielboxen (z.B. Reime, Numerus, Präpositionen) mit jeweils 32 Bildkarten, Spielanleitung und Spielvariationen

Hinweis: Auch als Gesamtpaket erhältlich

Verlag an der Ruhr, 2008/2009

Kosten: ca. 15 Euro

#### Das große ABC-Buch. Malen, Spielen, Basteln, Reimen rund um das Alphabet\*

Heike und Werner Tenta

Ökoptopia Verlag, 2008

ISBN: 978-3-86702-043-5

Kosten: ca. 19 Euro



## Aus der Praxis in die Praxis: Materialempfehlungen (Seite 2)

Der Buchstabenbaum. Bilderbuch\*

Leo Lionni Beltz

Gelberg Verlag, 2005

ISBN: 978-3-407-76030-2

Kosten: ca. 6 Euro

Der Zauberkasten

Kliwer und Kliwer (Herausgeber)

Gedichte für die Grundschule

Klett Verlag, 1992

Gebraucht erhältlich über Amazon

Die Alpha-Box 1: „Mein Alphabet lebt“\*

Märchenbuch, 26 Alpha-Figuren, Vorlesebuch, Hör-CD, DVD und Poster

Materialien für Kinder im Alter von 4-7 Jahren

LOGO Lern-Spiel-Verlag

Kosten: ca. 40 Euro

Eric Carles Tier-ABC. Mit Reimen zum Raten\*

Edmund Jacoby

Gerstenberg Verlag, 2013

ISBN: 978-3-8369-4281-2

Kosten: ca. 10 Euro

Ist 7 viel? 44 Fragen für viele Antworten

Antje Damm

Bilderbuch für Kita und Grundschule

Moritz Verlag, 2013

ISBN: 3-89565-147-8

Kosten: ca. 15 Euro

Laute spüren – Reime rühren. Spiele zur phonologischen Bewusstheit mit CD-ROM (280 Bildkarten zum Ausdrucken)\*

Maria Monschein

Don Bosco Verlag, 2013

ISBN: 978-3-7698-1844-4

Kosten: ca. 17 Euro

Lesen. Das Training

Gerd Kruse, Ursula Rickli, Maria Riss, Thomas Sommer  
4 Arbeitshefte zum Trainieren von Lesefertigkeiten, Lesegeläufigkeiten und Lesestrategien

2. und 3. Schuljahr

Ernst Klett Verlag

ISBN: 978-3-12-011303-4

Kosten: ca. 16 Euro

Lustiges Sprechzeichnen. Eine spielerische Sprachförderung. 24 Hexengeschichten und dazu passende Übungszeichen\*

Gabriele Roß, Robert Erker

Nikol Verlag, 2013

ISBN: 978-3-86820-173-4

Kosten: ca. 7 Euro

Lesen-Schatz von DUDEN, Buchstaben und Wörter entdecken\*

Bild-/Wortkarten für Kinder im 1. und 2. Schuljahr  
2-4 SpielerInnen

Kosmos / Modell 713003

Kosten: ca. 5 Euro

Logli Lernkrimis

Fortlaufende Krimigeschichten für unterschiedliche Grundschuljahre (Erstleser bis geübte Leser)

Loewe Verlag, 2007-2009

Kosten pro Heft: ca. 5 Euro

Hinweis: Die Lernkrimis gibt es auch für das Fach Mathematik!



## Aus der Praxis in die Praxis: Materialempfehlungen (Seite 3)

Mehrsprachige Kinderbücher aus der Edition Bilibri\*  
 Hueber Verlag  
 Kosten pro Buch variieren zwischen ca. 8 Euro und 15 Euro

Spaß am Lesen\*  
 Lernspiel nach der Anlautmethode  
 Bild- und Übungskarten für Kinder im 1. und 2. Schuljahr  
 1-4 SpielerInnen  
 Noris Spiele / Modell 606076340  
 Kosten: ca. 12 Euro

Spielerisch Deutsch lernen – Erste Wörter und Sätze  
 Agnes Holweck, Bettina Trust  
 Illustriertes Buch für den Bereich Deutsch als Zweit-  
 sprache / Fremdsprache in der Vorschule  
 Hueber Verlag, 2008  
 ISBN-10: 3190094705  
 Kosten: ca. 9 Euro

Spielerisch Deutsch lernen – Lieder und Reime  
 Maike Alex, Martina Schwarz  
 Illustriertes Buch zum Lesen, Spielen und Basteln für  
 den Bereich Deutsch als Zweitsprache mit dazugehö-  
 riger Audio-CD  
 Hueber Verlag  
 2010 ISBN-10: 3190594708  
 Kosten: ca. 16 Euro

Sprachförderkoffer DAZ mit Malli und Matz\*  
 Brigitte Mork  
 Spiele zur Sprachförderung von Kindern mit Deutsch  
 als Zweitsprache  
 Cornelson Verlag, 2010  
 ISBN: 978-3-06-080090-2  
 Kosten: ca. 160 Euro

Wimmelspaß zum Türkischlernen  
 Bildwörterbuch auf Deutsch und Türkisch  
 Ab 3 Jahren  
 Langenscheidt, 2009  
 ISBN: 9-783468-203398  
 Kosten: ca. 10 Euro

Wörter-Wettlauf von DUDEN\*  
 Richtig schreiben lernen Bild- und Wortkarten für  
 Kinder im 1. und 2. Schuljahr  
 2-4 SpielerInnen  
 Kosmos / Modell 713089  
 Kosten: ca. 6 Euro

### Sonstiges

#### Freiarbeitsmaterialien

➤ Wendekarten mit Buchstaben und Bildern\*

➤ Silbenschieber für Buchstaben, Zahlen und  
 Satzzeichen\*

Bezug des Starterpakets 1:  
 Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.  
<http://www.alphabetisierung.de/shop/produkte.html>  
 Kosten: ca. 50 Euro

Spiele-APP  
 APP zum Deutsch lernen in Spieleform  
 Niveaustufen A1 und A2  
 Geeignet für i-phone, android, tablet;  
 Download im App-Store  
 Anbieter: Goethe Institut  
<http://www.deutschlern.net>  
 Kosten: kostenlos





## Ihre persönlichen Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



**Herausgeber:**  
Stadt Trier  
Der Oberbürgermeister, Stabsstelle „Lernen vor Ort“

**Layout | Gestaltung:**  
Ingo Wilsdorff  
<http://www.wilsdorff.biz>

**Umsetzung:**  
Nina Krämer, Lernen vor Ort  
Projektbereich Sprachförderung und Grundbildung  
<http://www.grundbildung.trier.de>

**Druck:**  
LASERLINE Digitales Druckzentrum  
Bucec & Co. Berlin KG  
<http://www.laser-line.de>

**Fotos:**  
Stiftung Lesen

**Auflage:**  
250

Das Vorhaben „Lernen vor Ort“ wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Förderkennzeichen: 01N00926

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Eine Kooperation von:

